

NACHRICHTEN

ROTES HAUS

Diskussionsrunde zur Frage der Integration

Meersburg – Eine Diskussionsrunde zur Integration von Flüchtlingen unter dem Titel „Vom Ankommen zum Hiersein“ gibt es am Donnerstag, 28. April um 19 Uhr im Roten Haus am Meersburger Schlossplatz. Dabei wird es nach einer Mitteilung des Landratsamtes um die Frage gehen, wie sich das „Hiersein“ von Geflohenen gestalten lässt und welche Herausforderungen dies mit sich bringt. Es diskutieren Katrin Ziegler, Journalistin und Vertreterin des Asylforums Bodensee, Jo Schober vom Asylnetzwerk Tettngang, Marvin Arnold, Integrationsbeauftragter des Bodenseekreises sowie Ramin Martin Moin, Heimleiter der Gemeinschaftsunterkunft in Friedrichshafen-Fallenbrunn. Die Moderation hat Stefan Feucht, Leiter des Kulturamtes des Bodenseekreises.

OEW

Lothar Wölfle zum neuen Vorsitzenden gewählt

Friedrichshafen – Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) hat am Montag in öffentlicher Sitzung Lothar Wölfle, Landrat des Bodenseekreises, einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt, wie die OEW mitteilt. Er löst Heinz Seiffert, Landrat des Alb-Donau-Kreises, ab, der den Verbandsvorsitz auf eigenen Wunsch zum 1. Mai niederlegt. In gleicher Sitzung wurde Stefanie Bürkle, Landrätin des Landkreises Sigmaringen, ebenfalls einstimmig zur stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt. Komplettiert wird das Führungstrio durch Wolf-Rüdiger Michel, Landrat des Landkreises Rottweil. Er hat die Stellvertreterfunktion bereits seit Juli 2014 inne und stand nicht zur Wahl. Der Zweckverband OEW ist ein Zusammenschluss der neun Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Sigmaringen und Zollernalbkreis. Sitz des Verbandes ist Ravensburg. Hauptorgan des Verbandes ist die Verbandsversammlung. Sie hat insgesamt 23 Mitglieder, 18 mit beschließender, fünf mit beratender Stimme. Der Zweckverband hält über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH 46,75 Prozent an der EnBW Energie-Baden-Württemberg AG, 21 Prozent an der Erdgas Südwest und 25,1 Prozent an der Net-Com BW.

Eine Spur ist wie ein spannendes Buch

- Bernd Heim-Bühler ist zertifizierter Fährtenleser
- Auf der Suche nach Spuren im Argental unterwegs

VON CLAUDIA WÖRNER

Tettngang-Laimnau – Im Heggelbacher Wald in der Nähe von Laimnau im Argental sagen sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ – genau der richtige Ort für Spurenleser wie Bernd Heim-Bühler. Im Tipi-Camp Bodensee will der Umweltpädagoge den Menschen die Natur wieder näher bringen.

Während ein Spaziergänger kaum einen Blick dafür hat, wer vor ihm im Wald, auf der Wiese oder am Flussufer unterwegs war, achtet Bernd Heim-Bühler auf jedes noch so kleine Zeichen aus der Tierwelt: Trittsiegel, Fraßspuren, Federn, Losungen oder gar Knochen und Schädel. „Inzwischen ist die Spur für mich fast interessanter als das Tier selbst zu entdecken“, erzählt der Mann, der nach einer einjährigen Ausbildung der erste zertifizierte Fährtenleser in Baden-Württemberg ist. Die Spur erzähle so viel: wann das Tier unterwegs war, wie schnell, vielleicht sogar zu welchem Zweck. Spuren zu lesen sei vergleichbar mit der Lektüre eines spannenden Buches. „Zunächst erkennen wir vielleicht nur einzelne Buchstaben, die sich aber irgendwann zu Wörtern zusammensetzen. Schritt für Schritt erfahren wir mehr über die Geschichte.“

Täglich ist Bernd Heim-Bühler mit seinem Hund Sam unterwegs in der Natur. Wer nun an die Figuren Karl Mays denkt, die im Unterholz nach Fährten suchen, ist auf dem Holzweg. „Um Spuren zu entdecken ist es nicht unbedingt nötig, ins Dickicht der tiefsten Wälder zu gehen“, sagt Heim-Bühler. So wissen auch Reh und Wildschein einen bequemen Waldweg zu schätzen. Wird der Untergrund sandig oder lehmig, steigt Heim-Bühlers Aufmerksamkeit schlagartig. Zwei kleine, parallele Abdrücke am Ufer der Argen identifiziert er als Krallen. Leider hat der Regen den Rest des Fußabdrucks weggewaschen, so dass es ein Geheimnis bleibt, ob hier ein Fuchs oder ein Dachs unterwegs war.

Von besonders eindrucksvollen Fußabdrücken fertigt der Spurenleser Gipsabdrücke. Eine kleine Sensation sei es für ihn gewesen, als er die Spur eines Waschbären entdeckt habe. Heim-Bühler lauscht aber auch auf die Stimmen der Vögel und freut sich, wenn er zum



Welcher Vogel ruft denn da? Bernd Heim-Bühler achtet auf alle Zeichen, die die Natur ihm auf den Spaziergängen mit Hund Sam bietet.

Tipi-Camp

- Im Rahmen der Naturerlebniswoche bietet Bernd Heim-Bühler am
- 30. April einen Naturerlebnistag „Tierische Spuren im Wald“, Erwachsene 30 Euro, Kinder 10 Euro.
- Vom 1. bis 3. Juli gibt es den Kurs „Tierische Spuren am Fluss“, bei dem die Teilnehmer lernen, Spuren und Fährten zu lesen.
- Für geschlossene Gruppen bietet Bernd Heim-Bühler die Programmreihe „Mit der Natur gegen Stress“. Ihr Ziel ist, heilende und erholende Gegebenheiten neu wahrzunehmen und in das hektische, zivile Leben als Ausgleich mit aufzunehmen.
- Kontakt: Bernd Heim-Bühler, Ritterstraße 35, 88069 Tettngang, Telefon
- 0 75 43/6 05 02 70, E-Mail info@tipi-bodensee.de
- www.tipi-bodensee.de

Beispiel eine angeknabberte Nuss findet. Sie sagt ihm, dass hier der Vertreter einer bestimmten Mäuseart seinen Hunger gestillt hat. Auch ein Biber hinterließ schon seine Spuren auf Heim-Bühlers Gelände, zog aber weiter. „Ich habe mich einfach gefreut, dass er hier bei mir zu Gast war. Das war ein echter Glücksmoment, obwohl ich das Tier selbst gar nicht gesehen habe.“

Im Tipi-Camp Bodensee gibt Heim-Bühler sein Wissen bei verschiedenen Veranstaltungen und Seminaren weiter. Besonders wichtig ist ihm die Programmreihe „Mit der Natur gegen Stress“. Sie lasse sich durchaus als Burnout-Prophylaxe verstehen, so der Umweltpädagoge. In der Natur zur Ruhe kommen, den Elementen begegnen, mehr über die Tiere erfahren und natürlich Spuren entdecken steht auf dem Programm. Übernachtet wird im Tipi oder im eigenen Zelt, gekocht wird über der offenen Lagerfeuerstelle und das Wasser kommt nicht aus der Leitung. „Hier können sich aber auch Gruppen oder Familien eine Auszeit vom Alltag nehmen oder eigene wildnis- und erlebnispädagogische Programme ausführen“, lädt Bernd Heim-Bühler zu einem Besuch im Argental ein.



Von besonders interessanten Spuren fertigt Bernd Heim-Bühler Gipsabdrücke.

BILDER: CLAUDIA WÖRNER



Jede noch so kleine Spur ist interessant: Am Ufer der Argen im Tettnganger Hinterland findet der zertifizierte Fährtenleser Fußabdrücke, Fraßspuren, Federn, Losungen und vieles mehr.